

Dr. Raja ist abwesend: Eichmann-Mitarbeiter Rajakowitsch alias Raja in Melide?



Dr. Raja ist abwesend: die Villa des Dr. Raja alias Rajakowitsch in Melide am Luganersee
Bild: Photopress

BEST AVAILABLE COPY

ds. Wie in der Montagnummer mitgeteilt, ist der in Mailand unter dem Namen Enrico Raja lebende und als die «rechte Hand des Endlösers der Judenfrage» Eichmann verdächtige Erich Rajakowitsch aus Mailand verschwunden. Rajakowitsch soll mehrere Konzentrationslager für Hitlers Vernichtungsfeldzug gegen die Juden eingerichtet haben.

Nach den Angaben einer ausländischen Presseagentur soll sich dieser Rajakowitsch alias Raja in einer Vila in Melide aufhalten.

In der Tat findet sich im Telefonverzeichnis von Melide ein «Erico Raja dott., privato villino Anita» mit der Nummer 87272. Auf die telefonische Anfrage hin erklärte eine weibliche Stimme lediglich, «Dr. Raja» sei abwesend. Die zuständigen Behörden des Kantons Tessin halten es für ausgeschlossen, dass sich Erich Rajakowitsch in jüngster Zeit in seiner Villa in Melide aufgehalten habe oder sich noch immer dort befinde, nachdem seine Anwesenheit letztmals am 6. Januar festgestellt worden war. Nachdem sich die Ehefrau, der 25jährige Sohn Klaus und die Gouvernante über das Wochenende in der Villa aufgehalten und zum Schutz gegen zudringliche Photoreporter und Journalisten die Polizei zu Hilfe gerufen hatten, kehrten sie nach Mailand zurück, um sich mit den Anwälten von Rajakowitsch zu besprechen.

Sowohl der Sohn wie die Tochter betonten, sie wüssten nichts von der Vergangenheit ihres Vaters.

Der in Oesterreich lebende und als «Eichmann-

Jäger» bekannte Ingenieur Simon Wiesenthal erklärte, Erich Rajakowitsch sei nicht etwa aus Mailand entführt worden, wie es ursprünglich hiess, sondern sei aus Mailand verschwunden, weil er von dem gegen ihn anhängigen Verfahren Kenntnis erhalten habe. Simon Wiesenthal, der Vorsitzende des jüdischen Dokumentationszentrums in Wien, behauptet, telefonische Anrufe hätten gezeigt,

dass Rajakowitsch bis zum frühen Montagmorgen in seiner Villa in Melide gewohnt und diese hernach verlassen habe.

Es sei ihm so gut wie unmöglich gewesen, österreichischen Boden auf legale Weise zu betreten, wie das Gerüchte behaupten. Wie zu erfahren ist, liegt bis jetzt kein Haftbefehl gegen Erich Rajakowitsch vor; die Nachforschungen nach ihm sind indessen seit langem im Gange. Der Wiener Rechtsanwalt Rajakowitsch wurde am 23. November 1905 in Triest geboren, war der juristische Berater von Eichmann, der als «Endlösers der Judenfrage» von einem israelischen Gericht zum Tode verurteilt wurde, und wird beschuldigt, Konzentrationslager erbaut zu haben. Rajakowitsch ist Vater von zwei Kindern aus erster Ehe und heiratete nach seiner Scheidung im September 1957 Giuliana Tendella. Von 1949 bis 1958 lebte er in Triest und liess sich hernach in Mailand nieder. In Melide besitzt er die erwähnte Villa. Es bleibt noch beizufügen, dass die Schweizer Polizei oder Behörden nicht einzugreifen befugt sind, solange weder ein Haftbefehl noch ein Auslieferungsbegehren gegen Rajakowitsch vorliegen.

Was tat Rajakowitsch in Holland?

München, 9. April. (DPA) Wie das bayerische Justizministerium am Dienstag bekanntgab, sind die Ermittlungen gegen den früheren SS-Brigadeführer und jetzigen bayerischen Oberregierungsrat Wilhelm Harfter, dem Deportationen von Juden aus Holland während der Hitlerzeit vorgeworfen werden, noch nicht abgeschlossen.

Harfter erklärte zu den Anschuldigungen gegen Rajakowitsch, dieser habe nichts mit Deportationen aus Holland zu tun gehabt. Er schilderte seinen damaligen Untergebenen Rajakowitsch als einen ausgesprochen seriösen Juristen, der aus purem Zufall in Wien beim Abschluss von grösseren Auswanderungsverträgen in diese Dinge hineingeraten ist. Rajakowitsch sei vermutlich 1942 vom Reichssicherheitshauptamt nach Holland geschickt worden, wo er jüdische Vermögen verwalten sollte. Da bereits nach kurzer Zeit der damalige Reichskommissar für die Niederlande, Seiss-Inquart, Einwände gegen die Tätigkeit Rajakowitschs erhoben

habe, sei dieser mit anderen juristischen Aufgaben betraut worden. Nach etwa einjährigem Aufenthalt in Holland habe sich Rajakowitsch an die Ostfront gemeldet.

In Ostberlin?

Wien, 9. April. (APA) Der Leiter des jüdischen Dokumentationszentrums in Wien, Wiesenthal, hat festgestellt, dass Erich Rajakowitsch einen Geschäftspartner in Ostberlin hat. Eine telefonische Anfrage in Mailand ergab am Dienstag, dass sich Rajakowitsch in seinem Auto noch am Montag von der Schweiz aus nach Ostberlin begeben haben dürfte. Ein roter «Fiat 2800», eine neue einer Serie erzeugte Luxusbaureihe, Rajakowitsch ist Besitzer eines solchen Fahrzeugs - wurde am Montag bei Schaffhausen gesehen.

Wiesenthal will Beweise gegen Rajakowitsch haben

Rom, 9. April. (AFP) In einem Interview mit der kommunistischen Zeitung «Unità» erklärte Wiesenthal, man sei heute im Besitz von Telegrammen mit der Unterschrift Rajakowitschs, in denen die Deportation von Juden angeordnet werde.

Zu den verschiedenen Standortwechseln der Familienmitglieder in den letzten zwei Tagen bemerkte Wiesenthal, diese Manöver scheinen dazu zu dienen, die Journalisten auf eine falsche Fährte zu setzen.

War er in Bern?

Die Nachforschungen des «Bund» über die Anwesenheit des «seltsamen Gastes» Erich Raja, alias Rajakowitsch (Vergl. Nr. 153) in Bern haben am Mittwochvormittag nur ergeben, dass verschiedene Stellen die Angelegenheit verfolgen. Es wurde eine Auffklärung zu dem Fall im Laufe des Tages in Aussicht gestellt.

«Der Stellvertreter» in aller Welt

(UPI) Wie der Rowohlt-Verlag mitteilt, wird der bekannte schwedische Bühnen- und Filmregisseur Ingmar Bergmann das umstrittene und vieldiskutierte Erstlingsdrama des 31-jährigen Rolf Hochhuth «Der Stellvertreter» im September 1963 im Stockholmer Schauspielhaus «Dramaten» heraufbringen. Ein entsprechender Vertrag wurde am Montag unterzeichnet.

Zu den insgesamt acht Ländern, die bisher die Aufführungsrechte für das im Februar in Berlin uraufgeführte Stück erworben haben, gehören nach Angaben des Verlages auch Norwegen und Dänemark. In Norwegen planen die Norske Theater in Oslo und in Dänemark das Theater in Odense die Landeseraufführungen. In Berlin, wo das Stück Mitte April aus technischen Gründen zunächst vom Programm des Theaters am Kurfürstendamm abgesetzt werden muss, soll «Der Stellvertreter» ab Juli in einer zweiten Serie mehrere Monate im neuen Haus der Berliner Volksbühne weitergespielt werden.

38. Tausend der Buchausgabe im Druck

Wie der Rowohlt-Verlag weiter mitteilt, wird von der Paperback-Ausgabe des Schauspiels, das seit kurzem an der ersten Stelle der Bestsellerlisten steht, bereits das 38. Tausend (5. Auflage) gedruckt. Ausser der Grove Press in New York haben inzwischen der französische Verlag «Editions du Seuil» in Paris und der holländische «Contact»-Verlag in Amsterdam die Rechte für ihre Länder erworben.

*Wednesday
10 April 1963
Der Bund*

BEST AVAILABLE COPY

Ein seltsamer Gast in Bern

Wie der «Bund» vernimmt, erklärte ein Gast, der vom Montag auf den Dienstag im Hotel «Regina» an der Mittelstrasse in Bern übernachtete,

er sei der in der Presse seit einigen Tagen vielgenannte Erich Raja, ehemals Rajakowitsch,

dem vorgeworfen wird, er habe sich als Mitarbeiter Eichmanns an Judenverfolgungen beteiligt. Der Fremde, der am Montagnachmittag angekommen war, rief am Dienstagmittag die Hotelleiterin zu sich. Der Tochter derselben, die sich an Stelle ihrer Mutter zu ihm begab, zeigte er verschiedene Schriftstücke, um seine Identität zu beweisen und zugleich seine Unschuld an den ihm zur Last gelegten Verbrechen zu bekräftigen. So wies er ein Dokument aus Wien vor, das seine Namensänderung enthielt, ferner ein Gerichtsurteil, das ihn mangels genügenden Beweismaterials freisprach. Der Gast erschien nervös und ratlos.

Er erklärte, er wolle nach den Gerichtsferien nach Wien gehen,

um dort ein Verfahren gegen Simon Wiesenthal anzustrengen. Wiesenthal ist freilich umgekehrt darum bemüht, Raja vor Gericht zu bringen. Der Fremde fügte bei, man werde ihn vielleicht in Oesterreich verhaften.

Die Hotelleitung machte die Polizei auf den merkwürdigen Gast aufmerksam. Dieser verliess jedoch vor Eintreffen der Polizei, nachdem er das Mittagessen zu sich genommen hatte, das Hotel in einem Taxi.

Von der Stadtpolizei Bern ist der Vorfall noch nicht bestätigt worden.

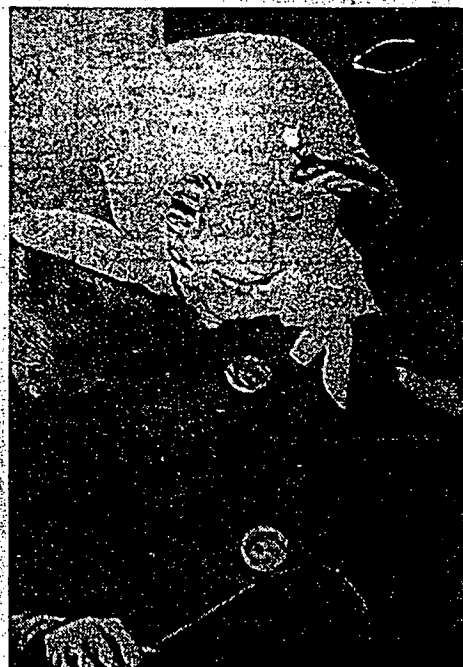
Rajakowitsch in Oesterreich zur «Aufenthaltsermittlung» ausgeschrieben

Wien, 9. April. (DPA) Wie am Dienstag in Wien mitgeteilt wurde, weiss die österreichische Sicherheitsbehörde nichts von einer angeblichen Einreise Rajakowitschs nach Oesterreich. Rajakowitsch ist

seit einiger Zeit zur «Aufenthaltsermittlung», aber nicht zur Verhaftung ausgeschrieben. Die österreichischen Behörden halten es für möglich, dass der ehemalige Wiener Rechtsanwalt mit einem falschen Pass reist.

Holland interessiert sich für den Fall

Amsterdam, 9. April. (Reuter) Ein Sprecher des niederländischen Justizministeriums gab im Dienstag bekannt, die niederländischen Behörden studierten gegenwärtig die Dossiers über Erich Rajakowitsch. Die katholische Zeitung «De Volkskrant» schrieb, Rajakowitsch sei nach Eichmann, Seidel und Günther «Nummer vier der Judenschlächter» gewesen; unter seinen Opfern habe sich auch Anne Frank befunden. Das unabhängig konservative Organ «De Telegraaf» erklärte, Rajakowitsch sei 1941 nach den Niederlanden gekommen, um die Deportation von 110 000 Juden in die Gaskammern zu organisieren. Nach dem Krieg habe er sich in Oesterreich versteckt und sei später nach Argentinien ausgewandert, wo er auch mit Eichmann zusammengetroffen sei.



Die Frau des als Eichmann-Mitarbeiter verdächtigten Erich Raja, alias Rajakowitsch

hält sich zurzeit in Mailand auf, wo sie fotografiert wurde. Sie hat um polizeilichen Schutz nachgesucht. Sie selber soll nicht wissen, wo sich ihr Mann befindet. (Photopress)

Ex Bund. Bern
10 April 1963
Wednesday

BEST AVAILABLE COPY

Declassified and Approved for Release
by the Central Intelligence Agency

Date: 2001